

Treffs - Termine

Heute Themenabend Zivilcourage

(red) - Vor über drei Jahren startete in Ludwigsburg das Projekt „Courage zeigen“ mit dem Ziel, Zivilcourage in der Stadt zu fördern. Am heutigen Donnerstag, 27. Oktober, 19.30 Uhr, findet nun eine Abschlussveranstaltung mit Podiumsdiskussion in der Feuerseemensa an der Ecke See-straße/Karlstraße statt. Dort stellt der Initiativkreis Zivilcourage die Projektergebnisse vor. Eine Podiumsrunde mit Fachleuten und Betroffenen wird das Thema des Abends näher beleuchten. Außerdem tritt die Campustheatergruppe auf.

Seit dem Sommer 2008 hat die Stadt mit Unterstützung des Vereins Sichert Ludwigsburg, der ARGE Campus, des Weißen Rings, der Polizei, der geschäftsführenden Rektoren der Ludwigsburger Schulen und dem Verein KulturWelt verschiedene Aktionen durchgeführt: unter anderem gab es Workshops für Bürger, Materialboxen für die Ludwigsburger Schulen, ein Theaterprojekt mit Schülerinnen und Schülern der Campusschulen Innenstadt.

Jobcenter mit neuen Öffnungszeiten

(red) - Neue Öffnungszeiten gelten ab sofort beim Jobcenter in der Stuttgarter Straße 55: Donnerstags ist von 13.30 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Montags bis mittwochs sowie freitags gelten weiterhin die gewohnten Öffnungszeiten von 7.45 Uhr bis 12.30 Uhr. Die Änderungen gelten befristet bis zum Jahresende.

Bereits vereinbarte Termine außerhalb der neuen Öffnungszeiten können wahrgenommen werden. Am heutigen ersten Donnerstag mit neuen Öffnungszeiten stehen Mitarbeiter des unterstützenden Dienstes zudem allen Kunden mit Rat und Tat zur Seite.

Auf dem Getrag-Areal drängt die Zeit

Energetikom: 230 000 Euro EU-Fördergelder stehen für die Stadt auf dem Spiel

Der neue Eigentümer des Getrag-Areals hat sich beim Herbsttreffen des Ludwigsburger Energetikom vorgestellt: Der Geschäftsführer der LBW Wealth Management GmbH präsentierte erste Ideen für das Gebäude 12/17, in welches das Energiekompetenzzentrum einziehen könnte. Die Zeit drängt.

VON STEPHANIE BAJORAT

Ein Leuchtturmprojekt will Richard Nestler, Geschäftsführer der LBW Wealth Management GmbH, in der Solitudeallee schaffen. Energetisch auf dem neuesten Stand und vor allem ähnlich hoch wie ein Leuchtturm soll das markante Eckgebäude 12/17 nach seinem Umbau sein. „Wir wollen das Gebäude um vier Stockwerke erhöhen“, sagt Nestler über den „kühnen Wurf“, wie er ihn nennt. Er sei sich der besonderen architektonischen Verantwortung durchaus bewusst. „Wir sind gespannt auf die Reaktion“, verkündete er den Mitgliedern und Gästen des Energetikom.

„Wir wollen das Gebäude um vier Stockwerke erhöhen.“

RICHARD NESTLER

Geschäftsführer LBW Wealth Management

Doch auf die Reaktion muss Richard Nestler wohl noch ein bisschen warten. Denn es war nur ein kurzer Blick, den die Zuhörer auf die vielleicht künftige Topadresse und die „herausgehobenen Gewerbeflächen“ erhaschen konnten. Die Stadtverwaltung kennt indes schon mehr Details. Denn dort ist Anfang Oktober eine umfangreiche Bauvoranfrage eingegangen. „Wir sind in guten Gesprächen“, sagte Albert Geiger, Fach-



Neue Heimat für das Energetikom? Auch der neue Eigentümer des Geländes will das markante Gebäude 12/17 sanieren und zu einem Vorzeigeprojekt machen.

Archivbild: Alfred Drossel

bereichsleiter Nachhaltige Stadtentwicklung. Doch mit guten Gesprächen allein ist es nicht getan. Geiger erinnerte vor allem

daran, dass die Zeit drängt. Der Druck kommt nicht aus Ludwigsburg, sondern aus Brüssel. 230 000 Euro aus dem EU-Pro-

jekt Living Green stehen auf dem Spiel. Das Projekt befasst sich mit der nachhaltigen Sanierung von Gebäuden. Auch für das kürzlich feierlich eröffnete Kinder- und Familienzentrum auf der Hartenecker Höhe gab es Geld aus diesem Fondertopf. Weiteres Geld aus Brüssel steht für Ausstellungsräume im Energetikom bereit - wenn die Stadt Ludwigsburg die vorgegebenen Fristen einhält. „An uns soll es nicht scheitern“, versprach Richard Nestler. „Wir halten es für möglich, das Gebäude förderungswürdig herzurichten.“

„Wir springen nicht ohne Not ab.“

ALBERT GEIGER

Leiter Nachhaltige Stadtentwicklung

Die Stadt hofft darauf, dass dies tatsächlich eintritt. Albert Geiger versichert: „Wir springen nicht ohne Not ab.“ Gleichzeitig fühlt er sich dem Projekt verpflichtet: „Wir werden dieses Geld in Ludwigsburg einsetzen.“ Notfalls müsse die Stadt sich nach Alternativen umsehen. Nestler macht deutlich, dass der Verlauf der Dinge nun vom Genehmigungsverfahren abhängig ist.

Veränderungen auf dem Areal wird es bereits im kommenden Monat geben. Dann eröffnet beispielsweise Rechtsanwalt Manfred Rüdüsühli, Partner der LBW Wealth Management GmbH, eine Rechts- und Steuerberatung auf dem Gelände. Er will die Internationalisierung auf dem Gelände vorantreiben und ein sogenanntes China House eröffnen als Anlaufstelle für chinesische Partner und Firmen. Sie sollen Räume nutzen können. Erster Schritt ist der Besuch einer chinesischen Delegation in zwei Wochen.

„Frankreich schaut auf Deutschland“

DFI-Direktor sinniert über Verhältnis der Nachbarn

(fk) - Europa befindet sich in der Krise. Umso wichtiger wird es für Deutschland und Frankreich, gemeinsame Lösungen für die drängenden Probleme zu finden, sagte Frank Baasner am Dienstagabend beim EU-Stammtisch im Deutsch-Französischen Institut (DFI).

Eigentlich sollte DFI-Direktor Baasner beim EU-Stammtisch, den sein Institut gemeinsam mit dem Stuttgarter Europa-Club organisiert hatte, mit Michel Charbonnier, französischer Generalkonsul in Stuttgart, über das Verhältnis der beiden wichtigsten EU-Staaten diskutieren.

Doch Charbonnier sagte seine Teilnahme kurzfristig ab - und Baasner plauderte stattdessen alleine aus dem Nähkästchen. Seiner Ansicht nach sind nun gemeinsame Lösungsansätze gefragt, um die Schuldenkrise in den Griff zu bekommen. „Es ist kein Kampf zwischen Ländern oder Personen. Argu-

mente zählen aber derzeit wenig.“

Trotz aller Probleme und populistischer Tendenzen: „Die Zeiten, in denen ganze Gesellschaften gegeneinander in Stellung gebracht wurden, sind vorbei“, sagte Baasner.

Die Politik habe in der Vergangenheit Fehler gemacht. Insbesondere die Nicht-Einhaltung der Maastricht-Kriterien wirke sich jetzt fatal aus. „Dass es Probleme mit dem Euro gibt, wussten auch schon Kohl und Mitterrand.“

Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Lage in Frankreich sei das boomende Deutschland zum großen Vorbild geworden. „Frankreich schaut auf Deutschland, das fast schon idealisiert wird“, so der DFI-Direktor. Gelegentlich werde der rechtsrheinische Nachbar auch als abschreckendes Beispiel gesehen, „aber auch dann gilt Deutschland stets als Referenz“.



Die Ausstellung hat Schuhe und die Geschichten ihrer armen Trägerinnen gezeigt.

Bild: Ramona Theiss

Ausgelatschte Ballerinas für die Ministerin

Pakete mit Schuhen armer Frauen sollen Aufmerksamkeit bei Politikern erregen

(gra) - Auch nach Ende der Ausstellung „In ihren Schuhen“ im Staatsarchiv machen die Organisatorinnen auf das Thema Frauenarmut aufmerksam.

Bei der gestrigen Finissage versendeten die Frauen von Wohlfahrtsverbänden im Kreis passende Geschichten und Schuhe an Politiker und bekannte Wirtschaftsvertreter. Im Briefkasten

von Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen werden beispielsweise blaue Ballerinas liegen, die von einer Frau mit 5,90 Euro Bruttolohn stammen. Die Treter einer Lehrerin aus dem Ausland, die hier als Reinigungskraft arbeiten muss, gehen an Kanzlerin Merkel. Familienministerin Schröder soll dagegen erkennen, dass ihre Politik nicht für alle familienfreundlich ist.

Dass die Promis die Pakete tatsächlich erhalten, zweifeln die Damen vom Organisationsteam an. Ein bisschen Hoffnung auf Rückmeldung haben sie dennoch. „Wir haben die Erfahrung gemacht, dass viele Besucher von den Geschichten berührt waren“, so Petra Tolksdorf von der Caritas. Mit der Besucherbilanz sind alle zufrieden: Insgesamt sahen sich 270 Gäste die Ausstellung an.

ANZEIGE

<p>Wärmstens zu empfehlen: Winterweine von Bronner</p> <p>Der Winter hat einen besonderen Geschmack. In der kalten Jahreszeit schmecken Wild, Gans und Hase ebenso gut wie Pilze, Rotkraut, Maronen und Wurzelgemüse, also Pastinaken, Petersilien- oder Schwarzwurzeln. Den passenden Wein haben wir. Sie finden uns in Ludwigsburg, Stuttgart oder im Web unter www.bronner.de.</p> <p>LUDWIGSBURG Osterholzerstraße 7 Tel. 07141/92 75 91 Mo bis Mi: 8.30 - 18.30 Do und Fr: 8.30 - 19.00 Samstag: 8.30 - 14.00</p> <p>STUTTGART-MITTE Wolframstraße 20 Tel. 0711/256 25 90 Mo bis Mi: 9.00 - 18.30 Do und Fr: 9.00 - 19.00 Samstag: 9.00 - 14.00</p>	<p>WG MUNDELSHEIM</p> <p>2010er Käsberg Trollinger Euro 4,49 1-Liter Flasche ohne Pfand</p> <p>2009er Trollinger mit Lemberger - auch trocken oder Mühlbacher Trollinger - auch trocken Euro 3,79 1-Liter Flasche ohne Pfand</p> <p>2009er Lemberger mit Trollinger feinherb „Wein aus Steillagen“ Euro 4,49 0,75-Liter Flasche (Liter 5,99 Euro)</p>	<p>COLLEGIUM WIRTEMBERG</p> <p>2009er Trollinger mit Lemberger Euro 4,49 1-Liter Flasche ohne Pfand</p> <p>2009er Trollinger trocken Euro 4,29 1-Liter Flasche ohne Pfand</p> <p>20% Rabatt auf alle weiteren Weine des Collegium Wirtemberg</p>	<p>CHILE</p> <p>2009er Los Vascos Cabernet Sauvignon Domaines Barons de Rothschild Euro 7,99 0,75-Liter Flasche (Liter 10,65 Euro)</p>	<p>RHÔNE</p> <p>2010er Terrasses Côtes du Ventoux, Château Pesquié 94 Parker Punkte Euro 7,99 0,75-Liter Flasche (Liter 10,65 Euro)</p>	<p>ITALIEN</p> <p>2010er Trigaio Campania Rosso, Feudi di San Gregorio Euro 6,49 0,75-Liter Flasche (Liter 8,65 Euro)</p>
	<p>SPANIEN</p> <p>2008er Rioja Crianza, Heredad Ugarte Euro 7,99 0,75-Liter Flasche (Liter 10,65 Euro)</p>	<p>KALIFORNIEN</p> <p>2009er Panamera Chardonnay Euro 6,99 0,75-Liter Flasche (Liter 9,32 Euro)</p>	<p>CREMANT</p> <p>2009er Cremant de Limoux Brut, Gerard Bertrand Euro 10,99 0,75-Liter Flasche (Liter 14,65 Euro)</p>	<p><small>Kennzeichnung LEU: Euro: Einzelhandelspreis (EHP) - Abgabepreis (AP) vom 27.10. bis 02.11.2011. Erlaubt die Bildung von Preisuntergrenzen und die Bildung von Höchstpreisen.</small></p>	